№ 101. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 27. August 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß der im September d. Js. bevorstehenden Einquartierung von Militärpferden während der größeren Truppenübungen werden die Ortsvorsteher der mit Quartier belegten Orte angewiesen, dem Quartiermacher von jedem im Lauf des gegenwärtigen Jahres im Orte stattgehabten **Rotzfall**, sowie davon, wo **rotzverdächtige** Pferde stehen oder untergebracht waren, Kenntniß zu geben.

Auch von jeder in dem Ort im Lauf des Jahres aufgetretenen Erkrankung von Pferden an **Influenza** werden die Ortsvorsteher den Quartiermachern unter Bezeichnung der Stallungen, in welchen die erkrankten Pferde stehen oder untergebracht waren, Kenntniß geben. (S. auch den Minist.-Erlaß vom 17. Januar 1891, Min.-A.-Bl. S. 13).

Calw, 25. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann, A.-V.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der Vornahme einer Reihe von Gemeindevisitationen habe ich häufig die Meinung verbreitet gefunden, daß das Gesetz betreffend die **Invaliditäts- und Altersversicherung** nur für solche Personen einen Werth habe, welche das 70. Lebensjahr erreichen. Diese Meinung ist eine durchaus irrige. Das angeführte Gesetz unterscheidet, wie schon sein Wortlaut besagt, zwei Arten von Renten, die **Invalidenrente** und die **Altersrente**.

Eine **Invalidenrente** erhält derjenige Versicherte, welcher 5 Jahre lang Beiträge bezahlt hat und durch ärztliches Zeugniß 2c. seine fernere Erwerbsunfähigkeit nachweist. Da die Anfangsgrenze der Versicherungspflicht das 16. Lebensjahr ist, so kann in den Genuß einer Invalidenrente **schon ein 21 Jahre alter** Arbeiter, Dienstbote, Commis 2c. kommen, falls er seit dem 16. Jahr Beiträge bezahlt hat.

Der Invalidenrente wird ein Mindestbetrag von 110 Mark zu Grund gelegt, und dieser Betrag wächst

in der	I.	Klasse	wöchentlich	um 2	Pfg,
„ „	II.	„	„	„ 6	„
„ „	III.	„	„	„ 9	„
„ „	IV.	„	„	„ 13	„

Die niedrigste Invalidenrente wird nach Ablauf der 5jährigen Wartezeit 114 Mark 70 Pfg. betragen, während in der Klasse IV. die Rente bis über 400 Mark pro Jahr steigen kann.

Die **Altersrente** kommt erst in zweiter Linie in Betracht. Eine Altersrente erhält, ohne daß es des Nachweises der Erwerbsunfähigkeit bedarf, derjenige Versicherte, welcher das 70. Lebensjahr vollendet und (abgesehen von der Uebergangszeit, welche älteren Personen bedeutende Erleichterungen gewährt) 30 Jahre lang Beiträge bezahlt hat.

Die Ortsvorsteher werden es sich angelegen sein lassen, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit irrigen Meinungen über die Bedeutung des obenerwähnten Gesetzes entgegen zu treten.

Calw, 25. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann, A.-V.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Verfügung vom 10. Juni 1892, betr. die **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe**, (Wochenblatt Nr. 68) wird hiemit bekannt gegeben, daß in Würdigung besonderer örtlicher Verhältnisse den Handelsgewerbetreibenden von **Neubulach, Liebenzell** und **Zavelstein** gestattet worden ist, ihre Verkaufsstellen bis auf Weiteres eine Stunde vor Beginn und vier Stunden nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes offenzuhalten, und daß weiter für die Kurzeit (15. Juni bis 15. September) den Metzgern und Bäckern von **Zavelstein** die Erlaubniß ertheilt worden ist, ihre Verkaufsstellen bis Abends 7 Uhr offen zu halten.

Calw, den 25. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann, A.-V.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Calw, den 25. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann, A.-V.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag erstehen wollen, findet am 30. September und 1. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der tierärztlichen Hochschule

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Ach nein — ich hätte mich nur gefreut, wenn ich mit Ihnen hätte zur Kirche gehen können. Leben Sie wohl, liebe Frau Mason — hoffentlich kann ich recht bald wiederkommen."

„Thue das, liebes Kind — Deine Besuche sind mein Sonnenschein."

„Regina verabschiedete sich und ging dann eiligen Schrittes der kleinen Kirche zu, welche sie schon mehrmals in Frau Mason's Begleitung besucht hatte. Kurz bevor sie ihr Ziel erreicht hatte, vernahm sie einen wohlbekannten Schritt hinter sich und Herrn Palma's Stimme sagte:

„Regina — führt diese Straße etwa nach Hause?"

„Guten Abend, Herr Palma," versetzte Regina ruhig; „nein, ich gehe in die Kirche."

„Allein? das wünsche ich nicht."

„Frau Mason hat mich bisher stets begleitet — heute war sie verhindert."

„So werden Sie heute vom Besuche der Kirche absehen müssen — ich kam, um Sie nach Hause zu begleiten."

Regina blieb plötzlich stehen und sah ihren Vormund an.

„Soll das heißen, daß sie mir den Besuch der Kirche verbieten?" fragte sie ernst.

„Ja — so viel ich weiß, besuchen Sie an jedem Sonntag Vormittag mit Frau Palma die Thomaskirche und ich sollte denken, das müßte Ihnen genügen."

„In der Thomaskirche finde ich weder Erbauung noch Belehrung," flüsterte Regina unsicher; „der Geistliche der kleinen Kirche, welche ich mit Frau Mason besuche, predigt viel einfacher und für mich verständlicher und lehrt mich meine Pflicht erkennen."

„Hm — halten Sie es für vereinbar mit Ihrer Pflicht, Ihrem Vormund Widerstand entgegenzusetzen, Regina?"

Das junge Mädchen errötete und schlug die Augen nieder; dann wandte sie entschlossen den Schritt und sagte beschämt und leise:

„Verzeihen Sie mir Herr Palma — ich gehe mit Ihnen nach Hause."

„Regina — sie sind sehr erzürnt, die Kirche nicht besuchen zu dürfen?"

„Nein, Herr Palma," entgegnete sie sanft, „dazu bin ich nicht berechtigt — es thut mir leid — sehr leid."

„Ei — warum bitten Sie mich denn nicht, Sie in die Kirche zu begleiten? Stellen Sie mich doch auf die Probe."

„Herr Palma — ich bitte Sie, mit mir zu gehen!"

„Sehr gern," sagte er sich verbeugend und im nächsten Augenblick befanden sich Beide auf dem Rückweg nach der Kirche, die bald erreicht war.

Nach dem Gesang der Gemeinde verlas der silberhaarige Geistliche das Sonntagsevangelium und dann wurde nochmals ein Lied gesungen.

Jetzt begann die Predigt; den Text derselben bildete der 63. Psalm. Herr Palma, der lange keine Kirche mehr besucht, fühlte sich seltsam von den Worten bewegt.

Elliot Palma hatte in seinem vielbeschäftigten Leben weder Neigung noch Muße gehabt, über sich selbst und sein vereinsamtes Dasein nachzudenken; wie kam es, daß ihm in dieser Abendstunde, bei den sanften, einfachen Worten des Geistlichen, seine Existenz aber plötzlich so schaal und öde und nüchtern erschien? Er war 40 Jahre alt geworden, ohne das Bedürfnis zu empfinden, sich den eigenen Herd zu gründen; die von allen Seiten gemachten Versuche, ihn seinem Junggesellentum zu entreißen, setzte er einzig und allein auf Rechnung seiner brillanten Stellung und diese Annahme ließ ihm die Frauen in nicht gerade günstigem Licht erscheinen. — All' dies und noch so manches Andere zog durch seine Seele, während er in dem

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 9. September d. J. bei der Direktion der tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 19. August 1892.

In Vertretung:
(gez.) Schittenhelm.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 25. Aug. Gestern Abend verstarb im Alter von 53 Jahren Hr. Chr. Kuom, Besitzer des Hotels z. Waldhorn hier. Ein schleichendes Uebel, das ihn vor etwa einem halben Jahre befiel und für das er fern vom eigenen Geschäftsbetriebe sichere Heilung erhoffte, machte seinem Leben rasch ein Ende. Der Verstorbene hatte im Jahre 1866 den Gasthof übernommen und denselben in den 26 verflossenen Jahren auf eine Höhe und zu einem Renommee gebracht, das hinsichtlich Küche und Keller, weit und breit, sowohl von ständigen Besuchern als auch von Passanten, ungesuchte Bestätigung findet. Sein frühes Hinscheiden wird allgemein bedauert.

W. Calw, 25. August. Gestern hielt der Bezirks-Bienenzüchter-Verein eine Versammlung im „Lamm" in Unterreichenbach ab, welche trotz des diesjährigen Segens nur von der Elite der Bienenzüchter besucht war, als ob es da nichts zu lernen gäbe; galt es doch einem der wichtigsten Zweige des Apistik, nemlich der Wachsgewinnung, welche an 2 herbeigeschafften Pressen praktisch demonstriert wurde. Eine davon, hergestellt durch Joh. Weiß und Comp. in Stammheim, wurde für den Verein angekauft, welche nun zur unentgeltlichen Benützung für die Mitglieder des Vereins parat steht. Von mündlichen Vorträgen ist zu berichten, daß Herr Schultheiß Stoll von Unterreichenbach sagte, es sollte jeder Bauer Bienen halten, da gerade in futterarmen Jahren die Bienen einen schönen Ertrag und dadurch die Mittel zum Ankauf von Futter liefern. Weik-Calw geißelte mit scharfen Worten die eingetretene große Flauheit in einem der schönsten Geist und Herz bildenden Betriebe. Der Herr Vereinsvorstand ermahnte zur Ausdauer, und bat den nun gewonnenen edlen Nektar nachdem er geschleudert, nicht zu verschleudern, indem es selbst im deutschen Reich sehr magere Gegenden gebe. Erfreut über den lehrreichen Tag trennte sich die aus dem ganzen Bezirk zusammen gekommene Gesellschaft in der Hoffnung auf ein ebenso frohes Wiedersehen.

Altensteig, 21. Aug. Wie man liest, soll vom Ministerium des Innern beabsichtigt sein, die Flößerei im Nagold- und Enzthal eingehen zu lassen. Was nun das Nagoldthal anbelangt, wird eine Aufhebung des Floßrechtes noch nicht möglich sein. Denn gerade das obere Nagoldthal, von Altensteig aufwärts, hat außer der Wasserstraße bis jetzt keinen andern Verkehrsweg. Eine Aufhebung des Floßrechts würde somit zur Folge haben müssen, daß jeder Verkehr in die dortigen großen und holzreichen Waldungen und zu den dortigen großen Sägwerken ein Ende hätte. Man will allerdings nun in diese Gegend, das Schorrenthal genannt, eine Straße führen und sind die Unterhandlungen zu diesem Zwecke im Gange. Ehe aber diese Straße fertig und dem Verkehr übergeben ist, ist wohl an eine Aufhebung des Floßrechts in dieser Gegend nicht zu denken. Außerdem müßte, wenn die Flößerei wegfallen sollte, bei der Bahn Altensteig—Nagold dafür gesorgt werden, daß mehr Transporteure auf dieser schmalspurigen Bahn zur Verwendung gelangen. Den Wasserwerksbesitzern, den Industriellen und den Fischwasserpächtern wäre freilich eine baldige Aufhebung des Floßrechts erwünscht. Uebrigens sind die Wasserstuben im obern Nagoldthal erst vor kurzer Zeit mit vielen Kosten vom Staat neu hergestellt worden, es wären wohl diese Ausgaben erspart worden, wenn eine baldige Aufhebung der Flößerei möglich wäre. Gesellsch.

— Bei dem am Mittwoch stattgehabten Bibel- und Missionsfest in Stuttgart erstattete Hr. Missionar Hesse in Calw Bericht über die Fortschritte der Missionsarbeit. Dieses Jahr sei das 100jährige Jubiläumsfest der evangelischen Mission; die 4 Missionsgesellschaften am Anfang des Jahrhunderts hätten sich auf 100 vermehrt; statt 150 Missionaren seien es jetzt deren 3000; statt 1/5 Mill. jährlicher Einnahmen 40 Mill., statt 50,000 Bekehrter 3 Mill., statt 10 eingeborener Prediger deren 3000; statt 300 eingeborener Gehilfen 30,000. In 386 Sprachen werde heute das Evangelium gepredigt. Im vorigen Jahr sind 90,000 Heiden getauft worden.

Stuttgart, 25. Aug. Das Befinden des Rittmeisters Frhrn. v. Röder ist weder besser noch schlimmer geworden. Medizinalrat Dr. v. Burckhardt ist von seinem Urlaub hier eingetroffen, um nach dem Patienten zu sehen, und hat konstatiert, daß der Kranke noch nicht außer Lebensgefahr ist.

Stuttgart, 25. Aug. Marktbericht. Zufuhr 200 Zentner Kartoffeln. Preis per Zentner 3 ℳ bis 4 ℳ. 1000 Stück Filderkraut. Preis 15 bis 20 ℳ per 100 Stück. 400 Ztr. Mostobst. Preis 3 ℳ 20 ₰ bis 3 ℳ 50 ₰ pr. Ztr.

Stuttgart. Bei dem Telegraphenamt im Bahnhof Wildbad wurde eine öffentliche Telephonstelle eingerichtet, welche am 25. Aug. d. Js. dem Betrieb übergeben werden wird und mittels einer neu erstellten Verbindungsleitung Wildbad—Calw—Stuttgart an das Telephonnetz angeschlossen ist. Diese öffentliche Telephonstelle dient zum Verkehr mit den Teilnehmern der sämtlichen Telephonanstalten des ganzen Landes. Im innern württembergischen Verkehr wird eine Gebühr von 50 ₰ für eine Sprechzeit von 5 Minuten oder einen Teil dieser Zeit erhoben; in dem gleichfalls zugelassenen Verkehr mit den Telephonteilnehmern in Pforzheim und Mannheim beträgt die Sprechgebühr 1 ℳ und zwar für eine Unterredung von der Dauer von 5 Minuten im Verkehr mit Pforzheim und von 3 Minuten im Verkehr mit Mannheim.

Stuttgart. In den heißen Tagen, insbesondere in den Abendstunden, hatte die Straßenbahn eine riesige Aufgabe zu bewältigen. Vielfach waren Beiwagen zum Hauptwagen erforderlich, und bisweilen wollten diese Doppelwagen nicht einmal mehr reichen, man mußte zu den alten amerikanischen zweistockigen Wagen zurückgreifen, die ja bekanntlich nur für außerordentliche Fälle, wie Volksfest, vorbehalten sind.

— In Pleidelsheim ertrank ein 13jähr. Knabe beim Baden.

Göppingen, 24. Aug. Auf den heutigen Viehmarkt wurden gebracht 178 Ochsen, 110 Kühe und 115 Stück Schmalvieh, im ganzen 403 Stück. Da die Verkäufer sich nur schwer entschließen konnten, zu den zurückweichenden Preisen abzugeben, so ging der Handel nur flau. Es wurde bezahlt für 1 Paar Ochsen 720 ℳ bis 850 ℳ, für 1 Kuh 80 ℳ bis 310 ℳ und für ein Stück Schmalvieh 85 ℳ bis 280 ℳ. Der Preisrückgang beträgt bei Kühen und Kalbeln etwa 30 ℳ auf das Stück.

Aalen, 24. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde letzte Nacht im Verwaltungsgebäude und im Güterschuppen eingebrochen. Im ersten Fall drückten die Diebe eines der unvergitterten Fenster des im Parterre befindlichen Telegraphenbureaus ein und kamen so in das Innere. Von hier aus fanden sie den Weg ins Kassenzimmer, wo sie den für den Frühdienst bereitgehaltenen Inhalt der Schalterkasse von etwa 12 ℳ entwendeten. Im Güterschuppen drückten sie gleichfalls eine unvergitterte Scheibe im Giebel ein, erbrachen die Zimmer des Güterbeamten und Güterbeförderers, versuchten die dortigen Kassenschränke zu öffnen und erbrachen sämtliche Schreibtische, ohne jedoch Geld darin zu finden. Man wundert sich hier sehr über den Fall, da zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem Güterschuppen die Nachtwache ist.

Künzelsau, 24. Aug. Der heutige Viehmarkt war der dringenden Erntegeschäfte wegen nur schwach besucht. Die Preise gingen, da die Aussichten nach Oehmdertrag ganz schlimm sind, zurück. Zu Markt gebracht wurden 221 Stück, davon wurden 71 Stück verkauft mit einem Gesamterlös von 9362 ℳ. Der Durchschnittspreis stellte sich pro Zentner lebend Gewicht beim Mastvieh auf 25 ℳ, beim Arbeitsvieh auf 20 ℳ, beim Jungvieh auf 18 ℳ.

— Stadtschultheiß Munz in Isny hat nach 36jähriger Amtsführung infolge Erkrankung seinen Rücktritt angezeigt.

---

bescheidenen Kirchlein neben Regina saß; Eduard Roscoe's Worte hinsichtlich seiner Mündel hatten ihn über Gebühr aufgeregt und die Vorstellung, daß ein anderer sie als Eigentum zu gewinnen trachten könne, setzte ihn in Zorn und Entrüstung.

Jetzt war die Predigt beendet und der Schlußgesang begann; Regina schlug ihr Gesangbuch auf und dabei fiel Herrn Palma das Titelblatt des kleinen, in dunklen Sammet gebundenen Buches ins Auge. „Regina Orme zum Andenken an ihren treuen Freund Percy Lindsay" stand auf diesem Blatt geschrieben; Elliot Palma preßte die Lippen zusammen und mit tief verfinstertem Gesicht schritt er nach Beendigung des Gottesdienstes neben Regina dem Ausgang der Kirche zu. Regina fühlte sich durch das Schweigen und das finstere Aussehen ihres Begleiters bedrückt und nach einer Weile sagte sie zaghaft:

„Herr Palma — ich bin Ihnen so dankbar, daß Sie mit mir gingen, denn es war Ihnen gewiß ein Opfer, oder hat die Predigt Sie befriedigt?"

„Hm — in mancher Hinsicht war mir der Besuch der Kirche entschieden förderlich und ich werde denselben gewiß nicht vergessen," lautete die orakelhafte Antwort.

„O, so gefiel Ihnen die Predigt? Wie mich das glücklich macht," rief Regina erfreut.

„Das habe ich nicht gesagt, Regina — es schien mir übrigens, als ob der Kirchenbesuch auch für Sie nicht nur „ungemischte Freude" bedeutet habe — weshalb weinten Sie denn so bitterlich?"

„Ach — es war nur eine Erinnerung, die mich so aufregte," gestand Regina leise.

„Herrn Palma's Gedanken setzten die „Erinnerung" sofort in Rapport mit der Inschrift des Gesangbuches und ziemlich unfreundlich fragte er:

„Bezog sich diese Erinnerung auf eine bestimmte Persönlichkeit?"

„Ach ja und auf eine sehr traurige Zeit; als die Orgel die Melodie intonierte „Hebe deine Augen auf 2c." mußte ich an den Tag denken, da ich diese Worte zuletzt gesungen," sagte Regina, wieder mit ihren Thränen kämpfend: „Der arme liebe Hargrove bat mich kurz vor seinem Tode, ihm diesen Psalm zu singen — wir hatten ein Harmonium im Pfarrhause und es war seine liebste Abendunterhaltung, die Psalmen in Begleitung dieser feierlichen Töne zu hören. Als ich den Psalm an jenem Abend beendet hatte, sang ich auf Onkel Paul's Wunsch noch das bekannte „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden 2c." und während des Gesanges schlossen sich seine Augen für immer."

„Verzeihen Sie mir, Regina," sagte Herr Palma sanft, „daß ich diese schmerzlichen Erinnerungen nochmals berührte."

Eine Weile verging unter diesem Schweigen und dann fragte der Advokat:

„Spielen Sie gerne Harmonium, Regina?"

„Sehr gern — zur Begleitung ernster Lieder eignet es sich entschieden besser, als das Klavier."

„Und würden Sie, falls in unserer Bibliothek ein Harmonium wäre, sich entschließen können manchmal zu meiner besonderen Freude auf dem Instrument zu spielen und Lieder zu singen, Regina?"

„Wenn Sie es wünschen, werde ich es gern versuchen."

„Herr Palma schwieg, als sie aber an einen sehr belebten Straßenübergang kamen, sagte er plötzlich:

„Bitte, Regina, nehmen Sie meinen Arm."

Verwundert blickte Regina zu ihm auf und als sie zögerte, fragte er lächelnd:

„Können Sie nicht hinaufreichen?" worauf er, ohne ihre Antwort abzuwarten, ihre Hand erfaßte und dieselbe auf seinen Arm legte.

„Sehen Sie — Sie reichen mir schon an die Schulter," bemerkte er scherzend; „in der letzten Zeit sind Sie tüchtig gewachsen und haben begründeten Anspruch darauf, wie eine junge Dame eskortiert zu werden, Regina."

Als Beide in die fünfte Allee einbogen, sagte Herr Palma:

„Regina, heute Nachmittag habe ich Ihnen einen Gefallen erwiesen, wollen Sie mir jetzt das Gleiche thun?"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

— In Coburg ereignete sich am 13. Juni bei einer Probe der freiwilligen Feuerwehr ein schwerer Unfall. Es sollte eine von einer Nürnberger Fabrik gelieferte mechanische Leiter auf ihre Tragfähigkeit geprobt werden. Die ganz ausgezogene Leiter an dem 21 Meter hohen Geräthe brach in ihrem obern Teile ab und der auf demselben stehende Obersteiger Bayer, welcher das Strahlrohr führte, stürzte herab auf die Straße und starb bald darauf an seinen Verletzungen. Ein zweiter Steiger stürzte ebenfalls herab und liegt noch schwer krank darnieder. Die gerichtliche Untersuchung wird ergeben, ob jemand und wen eine Schuld trifft.

Berlin, 24. August. Von Hamburg eintreffende Meldungen, wonach 150 Erkrankungsfälle mit 65 Toten zu verzeichnen sind, lassen keinen Zweifel, daß die asiatische Cholera vorliegt. Eventuell ist für heute Hafensperre zu erwarten.

Hamburg, 26. Aug. Die Cholera breitet sich in allen Stadtbezirken weiter aus. Der Polizeibericht verzeichnet 45 Choleratote gegen 18 am gestrigen Tage.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft will an die Mitglieder des landw. Bezirksvereins Abzeichen abgeben, welche bei dem landwirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt am 28. Sept. d. J. zu freiem Eintritt in den Kreis berechtigen. Uebertragbar an andere Personen, Frauen oder Kinder sind diese Abzeichen nicht.

Diejenigen Mitglieder nun, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, mögen sich spätestens bis 5. Sept. bei dem Unterzeichneten melden, da nachträglich eingekommene Wünsche keine Berücksichtigung mehr finden können.

stellvertr. Vereinsvorstand
L. Dingler.

Gottesdienst

am **Sonntag,** den 28. August.
Vom Turm 644.
Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Missionsstunde im Vereinshaus: Herr Missionar Hesse.
Mittwoch früh 7 Uhr Betstunde.
Freitag, den 2. September,
10 Uhr: Vorbereitung und Beichte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Teinach.

Liegenschaftsverkauf.

Die zur Konkursmasse des entwichenen Schneiders **Jakob Friedrich Reule** von **Teinach** gehörige Liegenschaft, bestehend in:

Geb. Nr. 12. Einem **2stock. Wohnhaus** mit eingerichteter Metzig und besonders stehendem Backofen
Brandversich.-Anschlag 2060 ℳ,
angekauft zu 1000 ℳ.
Parz. Nr. 42 76 qm Gemüsegarten im hinteren Thal beim Wohnhaus,
angekauft zu 240 ℳ.
Parz. Nr. 52 15 a 03 qm Baumacker im Röthenbacherthal hinter dem Wohnhaus,
angekauft zu 1575 ℳ.
Parz. Nr. 108/2 14 a 18 qm Acker auf der Weihreute,
angekauft zu 200 ℳ,

wird am nächsten **Dienstag, den 30. Aug., vormittags 11 Uhr,** in dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Den 24. August 1892.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Schmid.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Johannes Quinzler,** Kaufmanns von **Gechingen,** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **Freitag, den 23. September 1892, vormittags 9 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, bestimmt.

Calw, 25. August 1892.

Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.
Bauer.

Gechingen
Gerichtsbezirks Calw.

In der Konkurssache von **Johannes Quinzler,** Kaufmann in **Gechingen,** beträgt die verfügbare Aktivmasse 4035 ℳ 85 ₰, wovon noch die Kosten abgehen.

Die bevorrechtigten Forderungen betragen 182 ℳ 90 ₰, die unbevorrechtigten 13994 ℳ 67 ₰.

Den 22. August 1892.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Sapper
in Calw.

Der Etat
der Kirchengemeinde Calw pro 1892/93

ist vom 27. Aug. bis zum 3. Sept. auf dem Rathaus zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegenossen aufgelegt.

Calw, 26. Aug. 1892.

Kirchengemeinderat.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 3. September, vormittags 11 Uhr, in der Rehmühle aus II. Bergwald, Abt. 4, Tropfen und 7. Mergelgarten:
8 Rm. tannene Scheiter, 5 dto. Prügel, 101 dto. Anbruchholz, sowie 41 Rm. tannene Rinde, 91 Rm. tannene Reisprügel und Streureis zu 200 Wellen geschätzt.

Teinach.

Haus-Verkauf.

In dem durch Beschluß des Vollstreckungsgerichts vom 12. d. M. angeordneten Zwangsvollstreckungs-Verfahren in das unbewegl. Vermögen des **Michael Nonnenmann,** Schlossers von hier, kommt am

Freitag, den 30. September 1892,
vormittags 11 Uhr,

in dem hiesigen Rathaus erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Gebäude Nr. 79.
— a 62 qm ein vor ca. 12 Jahren erbautes 2stock. Wohnhaus mit einer Feuerwerkstatt und gewölbtem Keller,
— a 58 qm Hofraum,
1 a 20 qm an der Straße nach Zavelstein,
Brandversicherungs-Anschlag 4600 ℳ,
Steuer-Anschlag 4500 ℳ,
Gemeinderätlicher Anschlag 4000 ℳ.

Verwalter dieser Liegenschaft ist Gemeinderat Siegel hier.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Holzäpfel hier.

Den 24. August 1892.

Vollstreckungsbehörde:
Namens derselben:
Hilfsbeamter
Amtsnotar Schmid.

Privat-Anzeigen.

Beim Schulhausbau in Calw finden tüchtige

Steinbrecher und Steinhauer

dauernde Beschäftigung.

Calw, den 24. August 1892.

Tieferschüttert geben wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Trauerkunde, daß unser teurer Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Chr. Kuom,
Hotelbesitzer zum Waldhorn,

heute abend ½10 Uhr im 53. Lebensjahre nach schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
die tiefbetrübte Gattin
Louise Kuom
mit ihren Kindern
Alexander, Julie und Paul.

Veteranen-Verein Calw.

Morgen nachmittag 3 Uhr
Monats-versammlung
in meinem Hause.
Der Vorstand.

Concordia.
Samstag abend
Monats-versammlung
in der „Linde".

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Bäcker Heugle.

Ein Klavierstimmer
der Pianofortefabrik **Elias in Stuttgart** wird nächstens nach **Calw und Umgebung** kommen, um die dort befindlichen Klaviere zu stimmen und bittet gefl. Off. a. d. Exped. d. Bl. abzug.

Arm- und Hutflore
bei **C. H. Schäberle.**

Feinstes Salatöl
empfiehlt **billigst**
F. Leukhardt.

Calw.
Ca. 300 Stück
Hopfenhurden,
sowie **Kartoffeln**
hat zu verkaufen
E. Reichert z. Schwane.

Ein fleißiges, tüchtiges
Mädchen
findet sofort Stelle.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Ganze nächste Woche
frischgebrannten Kalk.
Ziegelei Hirsau.

Gebrüder Waldbauer's
Bruch- und feinere Sorten
Chocoladen,
feinsten Cacao offen,
per Pfd. ℳ 2. 50,
bei **J. Fr. Oesterlen.**

Losungsbüchlein
für das Jahr 1893
sind angekommen und empfiehlt
H. Dierlamm, Buchbinder.

Empfehlung.
Den geehrten Hausfrauen empfiehlt sich im **Weißnähen** bei guter und billiger Bedienung
Frau Hajo.

Einige
Arbeiterinnen
finden noch Beschäftigung in der
Mech. Holzspundenfabrik Blank & Stoll,
Calw (Bahnhofstraße).

Einen ordentlichen
Jungen
nimmt sofort in die Lehre
J. Schneider, Kübler.

Portlandcement
ist stets auf Lager in **Stammheim** bei
Carl Weiss.

Hirsau.

Eine schöne, hochträchtige
Kalbin
hat zu verkaufen
Müller Adrion.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hirsau.

Nächsten **Sonntag, den 28. August,** findet in meinem Garten

musikalische Unterhaltung

vom Hirsauer Streichquartett

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Bei ungünstiger Witterung im Saal. Anfang 3½ Uhr.

Ernst Schwizgäbele z. Waldhorn.

Havre- New-York

mit Schnelldampfern der

Compagnie Générale Transatlantique.

Abfahrt in Havre jeden Samstag.

Schnellste Reise, kürzester Weg nach New-York.

Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Auskunft erteilt der **Hauptagent**

Emil Georgii.

Mit wenig Bürstenstrichen

erzeugt thatsächlich

Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 und **20** ₰

prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die **beste** und **billigste** Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann.

Zu haben in **Calw** bei **Gg. Krimmel, Carl Sakmann** und **A. Schaufler.**

Fabrikant **Carl Gentner,**
Göppingen.

Tuch und Buckskin,

halbwollene und baumwoll. Hosenstoffe,

Manchester, engl. Leder,

Turntuch

in schönster Auswahl.

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis Mittag 4 Uhr offen.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Der Unterzeichnete bringt sein **Schuh- und Stiefellager** bei Herrn

Ernst Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich bemerke ich, daß ebendaselbst **Reparaturen** schnell und billigst ausgeführt werden.

Carl Eisenhard.

Gebälk u. Bretterbelag

des unteren Bodens der Aureliuskirche ist auf den Abbruch zu verkaufen; einen

eichenen Wellbaum,

eichene Pfosten, ein ca. 45 m langes **Haspelseil,** eine große **Balkenwage** hat billig abzugeben

Eduard Zahn in Hirsau.

Hirsau.

Einen Herrenanzug,

ganz neu, von gutem Stoff und solider Arbeit hat zu verkaufen

Gottlieb Raisch, Schneider.

Eine tüchtige Person aus besserer Familie, welche bisher eine Stelle als

Haushälterin

begleitete, sucht sich als solche baldigst zu verändern. Näheres bei Frau Metzger im Bischoff.

Sonnenschirme

empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Weik, Lederstr.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

?? Wie & Wo ??

JEDERMANN sich ein solides Einkommen schaffen kann, wird kostenlos mitgeteilt. Man schreibe unter „Wie & Wo?? an HAASENSTEIN & VOGLER AG. in Karlsruhe.

J. F. Oesterlen

empfiehlt gute, billige

Cigarren,

per 100 St. ℳ 2.50 bis ℳ 7.50,
per 1000 St. ℳ 24.— bis ℳ 70.—.

Um **großen** Absatz zu erzielen, verkaufe ich mit **kleinstem** Verdienste in besten Sorten:

7 Stück à 20, 25, 30, 33, 40, 50 ₰,
7 Stück à 20, 25, 28, 35, 40, 45 ₰,
3 Stück à 10 ₰ und 8 Stück à 30 ₰,

und sind als besonders billig und preiswürdig zu bezeichnen: **Amanda, Lola, Miranda, Royal, Emir, Arriba, Lilly, Erlio, Donador etc.** Bitte Jedermann, durch einen Versuch sich zu überzeugen.

Messerwaren

von **Gebr. Dittmar** in **Heilbronn,** in schönster Auswahl, sowie

Eßlöffel, Kaffeelöffel und Vorleglöffel, aus Zinnstahl,

empfiehlt billigst

S. Leukhardt.

Außer dem gewöhnlichen Petroleum habe noch

krystallhelles amerikanisches

Salon-Petroleum

eingeführt, welches dem ersteren wegen seiner hohen Leuchtkraft und Reinheit weit vorzuziehen ist, und durch Bezug in Bassin-Waggons zu den billigsten Preisen abgeben kann. Verkaufs-Niederlagen werden gesucht.

Hochachtungsvollst

Ch. Schlatterer.

Alten Wein

in **sehr guter** Qualität empfiehlt

S. Leukhardt.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden „Haustrunks"** nöthigen Substanzen ohne Zucker à ℳ 3.25 fco. vollständig ausreichend zu 150 Liter

Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel, Calw.**

Von obigem Haustrunk halte Lager zu 10 ₰ das Liter und gebe jederzeit Proben ab.

Georg Krimmel.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

Kassen-Schränke

solid u. billigst bei

J. Ostertag

Aalen.

Ziegelei Hirsau.

Ich empfehle zu billigen Preisen in Wagenladungen, ferner ab Ziegelei Hirsau und ab Lager Calw bei streng reeller Bedienung:

Lufttrockene Schlackensteine,
weiße Tuff-Schwemmsteine,
Verblendsteine,
Glucker,
feuerfeste Backsteine,
Speierer Ziegel,
Doppel-Falzziegel
von **Kühner,**
prima Mannheimer
Portland-Cement.

Emil Georgii.

Schöne

Speisezwiebeln

pr. Ztr. ℳ 5. 20,
10 Pfd. 60 ₰, 1 Pfd. 7 ₰,

empfiehlt

R. Hauber.

Wilhelm Kolb,

Vorstadt.

empfiehlt die neu eingetroffenen

feinsten Buckskin-Muster

zu gefälliger Beachtung.

Sommerware vom Lager zum Einkaufspreis gegen Barzahlung.

Fertige Herren- u. Knabenanzüge, Juppen, Hosen und Westen

zu äußerst billigen Preisen.

Corsetten,

neueste Façon, in großer Auswahl, zu ausnahmsweise billigen Preisen empfiehlt bestens

Carl Störr's Wwe.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen

ROTTERDAM AMSTERDAM - NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: **Tr. Schweizer in Calw.**
Gg. Krimmel in Calw.

10—20% Provision.

Eine Weingroßhandlung mit Brennerei sucht überall streng reelle Vertreter, auch Lehrer, Angestellte 2c. und garantieren die vorzügl. billig. reell. Lieferungen und **unausbleiblichen** Nachbestellungen die denkbar rentabelste Agentur. Muster frei. Adresse **„Wein", Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw